



Das Unternehmen Inteco war für die Schülerinnen und Schüler eine ideale „Schnupperfirma“

KK

Technik soll schmecken

Mit der Aktion „Faszination Technik“ sollen AHS-Schüler für technische Ausbildungen motiviert werden. Und sie können auch gewinnen.

ULF TOMASCHEK

Am Dienstag, dem 11. Mai, präsentieren vier Schüler des Gymnasiums Bruck in der Grazer Stadthalle den Brucker Vorzeigebetrieb Inteco – und hoffen, am Ende des Tages einen der drei Geldpreise von 1500, 1000 und 500 Euro mit nach Hause nehmen zu dürfen.

Das Quartett vertritt in Graz insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Bruck, die in jüngster Zeit die Firma Inteco – sie schneidert gleichsam Stahlwerke nach Maß für ihre Kunden

– ganz genau unter die Lupe genommen haben. Geschehen ist das im Rahmen des steiermarktweiten Projekts „Faszination Technik“. Begleitet wurden die Oberstufenschüler dabei von ihrem Physiklehrer Peter Rabl und von Beate Leodolter von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Der Gedanke hinter dem Projekt ist der Mangel an Abgängern in technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Und so wollen die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft, das Land Steiermark, das Unter-

richtsministerium und die Wirtschaftskammer Schülerinnen und Schüler von Allgemeinbildenden Höheren Schulen die Technik schmackhaft machen.

Die jungen Leute haben sich die Firma Inteco aus der sogenannten Industrielandkarte ausgesucht – und wurden dort herzlich aufgenommen und bestens betreut. Präsentieren wird das Brucker Team in Graz ein 3-D-Zeichenprogramm für Stahlwerke. Detail am Rande: Die Betreuer der Schüler bei der Firma Inteco haben allesamt im Brucker Gymnasium maturiert.



KOMMENTAR

MICHAELA AUER

Mehr Geld

Gestern war der Tag der Sonne. Nicht, weil sie den ganzen Tag schien – das tat sie ja bekanntlich nicht – sondern weil man der Energie gedachte, die man aus ihr ziehen kann. Verstärkt wird das ja bereits auch getan. Sonnenkollektoren sind längst nicht mehr nur etwas für „grüne“ Individualisten. Wer es sich leisten kann, setzt auf Sonnenenergie. Die Politik verpflichtet die Errichter von Eigenheimen per Gesetz nun zur Errichtung von Sonnenkollektoren.

Wenn man auch so deutlich fördern würde wie verpflichten, dann wäre das doppelt schön. Die Höhe der Solarförderung wurde beispielsweise 2010 nicht aufgestockt. Der brave Bürger versteht das, schließlich leben wir in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Und durch die Verpflichtung zur Nutzung der Sonnenenergie werden die Förderansuchen wahrscheinlich steigen.

Der Wicht im braven Bürger denkt sich jedoch: „Verpflichten, aber knausern.“ Und so gesehen wird man auch trotz Budgetknappheit frech wünschen dürfen: mehr Geld für Solarenergie.

Sie erreichen die Autorin unter michaela.auer@kleinezeitung.at

ANZEIGE

Tickets sichern!

KLEINE ZEITUNG Tickets
www.kleinezeitung.at/tickets
Tel. 0316 871 871 11